Das Blaue Blatt

FPÖ

Bezirkszeitung der Freiheitlichen in Liesing

Ausgabe
4 / 2016
23. Bezirk

Es kommt auf Ihre Stimme an! Gehen Sie daher bitte zur Wahl!

Van der Bellen will einen FPÖ Kanzler verhindern!

Liebe Liesingerinnen und Liesinger!

Der knappe Ausgang bei der Stichwahl hat gezeigt, wie wichtig jede Stimme ist. Das Ergebnis entscheidet, mehr denn je, über die Zukunft unseres Landes.

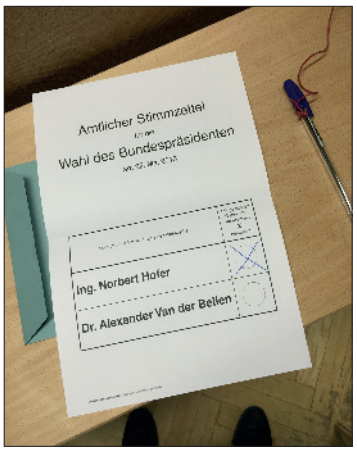

Foto: de.wikipedia.org

Der angeblich unabhängige Grüne Professor erhält nicht nur Zustimmung (und Plakatständer) von der SPÖ, sondern auch von einigen um ihre Posten fürchtenden ÖVP Funktionären, und sogar Kirchenmänner äußern sich wohlwollend zu ihm. **Er will um jeden Preis einen FPÖ-Kanzler verhindern, auch wenn er damit Neuwahlen des Nationalrats provozieren würde.**

Schon darin zeigt sich, wo die wirklichen Spalter des Landes stehen, jene die sich auch über Wählermehrheiten hinweg setzen würden. Es sind dies auch diejenigen, besonders Journalisten, die den Höchstgerichtsentscheid zur Wahlwiederholung anzweifeln und mit den seltsamsten Argumenten schlecht schreiben wollen. Man stelle sich vor, die FPÖ würde so argumentieren.

Was gilt schon ein Versprechen?

VdB will ein breites Wählerspektrum ansprechen - mit seiner politischen Vergangenheit ist das leicht möglich. Die Kommunisten hat er ja schon gewählt, dann war er bei der SPÖ, den Freimaurern und ist letztendlich bei den Grünen gelandet.

Sein Ausgedinge wollte er eigentlich im Gemeinderat finden, für den er als Vorzugsstimmenkandidat für Wien angetreten ist. Sein ausdrückliches Versprechen hat er aber nicht gehalten: „Vorzugsstimmenkaiser bleibt lieber im Nationalrat!“ schrieb damals die Presse.

Dann wurde es aber dort, neben seiner Nachfolgerin Glawischnig offenbar zu eng und er wechselte später doch in den Gemeinderat. **Für 210.000 € Bürokosten wurde für ihn dort die Funktion eines „Universitätsbeauftragten“ geschaffen - und das, obwohl Wien keinerlei Kompetenzen im Uni-Bereich hat.** „Was war da meine Leistung?“ könnte er sich fragen. Jetzt gibt es den Beauftragten nicht mehr - und merkwürdigerweise fehlt er auch niemandem.

Foto: FPÖ

Bürgermitbestimmung ist für Norbert Hofer ein zentrales Anliegen.

Wer einmal lügt …

Von seiner Parlamentstätigkeit ist übrigens auch in Erinnerung geblieben, dass er den Politikern

Fortsetzung auf Seite 2

AKTIVITÄTEN DER FREIHEITLICHEN

* **Bürgerkontakte**

Gerne nehmen wir uns für Sie Zeit. Bitte informieren Sie uns über Ihre Probleme und vereinbaren Sie mit uns einen Gesprächstermin!

* **Besichtigung von Problemstellen im Bezirk**

Je nach Bedarf erstellen wir auch Foto- und Videodokumentationen über Ihre Themen. Diese können dann Behörden oder Vertretern von Medien als Darstellung vorgelegt werden. Es fallen dabei keine Kosten für Sie an!

* **Fotos & Videos**
* **Pressedienste**
* **Zeitungsausschnitte**
* **Internet**
* **Lärmmessungen in Liesing**

Bei Lärmproblemen in Ihrer Umgebung stellen wir Ihnen gerne kostenlos ein Lärmmessgerät zur Verfügung.

WIR NEHMEN IHRE WÜNSCHE UND SORGEN ERNST

An einen Haushalt. Zugestellt durch Post.at

Fortsetzung von Seite 1

zugesteht, in kritischen Situationen zu lügen! Bezugnehmend auf seine dahingehende Aussage im Parlament antwortete er in einem Interview wie folgt:

STANDARD: Und im Sinne der europäischen Räson müssen die Regierenden auch lügen? Van der Bellen: Um große Risiken … zu vermeiden, darf man notfalls auch die Unwahrheit sagen.

Foto: unzensuriert.at

Laut Van der Bellen dürfen die Regierenden lügen.

Da fragt sich der Wähler, eingedenk der bereits gebrochenen Zusage in den Gemeinderat zu gehen, ob diese Relativierung eventuell auch für das, halbherzig gegebene Versprechen gilt, das für uns gefährliche Freihandelsabkommen mit den USA (TTIP) nicht zu unterschreiben? Wenn ich die Vorzugsstimmen bekomme, „ziehe ich auf jeden Fall in den Landtag ein!“ - und dann hat er die Wähler um Verständnis für seinen „Gesinnungswandel“ ersucht. Kann das bei TTIP auch der Fall sein? „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht“, so hat man es früher den Kindern beigebracht.

Erforderliche Wende in der Flüchtlingspolitik

Liebe Liesingerinnen und Liesinger, Sie haben uns in den letzten Wahlen und auch im Kampf um die Asylunterkunft massiv unterstützt. Damit ist es uns gelungen eine Kraft zu werden, über die man nicht mehr einfach hinweg gehen kann. Dies zeigt schon, dass bisher nur ein geringerer Teil der ursprünglich über 1000 angekündigten Personen bei uns untergebracht wurden und die Polizei ständig Präsenz zeigt. Damit halten sich Probleme und Übergriffe im Bezirk bisher im Rahmen.

Foto: FPÖ-Liesing

Zur Zeit sind weniger als die Hälfte der ursprünglich geplanten Plätze in der Asylunterkuft Ziedlergasse belegt.

Österreichweit bekommt die Flüchtlingswelle aber eine neue Dimension. Die Milliardenkosten bei Bund und Ländern und das bei gleichzeitig steigenden Budgetdefiziten sind nicht mehr zu übersehen. **Die Schulprobleme werden immer krasser deutlich und benachteiligen unsere Kinder.**

Der Arbeitsmarkt entwickelt sich weiter negativ. Doch trotz höchster Arbeitslosigkeit in der 2. Republik, fordern CARITAS, Teile der SPÖ und andere Gutmenschenorganisationen die Öffnung des Arbeitsmarktes für die überwiegend Wirtschaftsflüchtlinge, welche zu uns hereinströmen.

Parallel dazu steigern kulturelle Probleme die Kluft in der Bevölkerung. Ethnien wie Kurden und Türken tragen ihre nationalen Auseinandersetzungen offen auf unseren Straßen aus und der IS-Terror hat auch in Österreich seine Anhänger gefunden. Es geht nicht mehr um Parallel- sondern um Gegengesellschaften, die in unserer Stadt entstehen.

Kriminalitätsrate steigt und steigt …

Nicht zuletzt hat auch die Kriminalität eine neue Stufe erreicht. Mehr als 50 % der zur Zeit einsitzenden Häftlinge sind keine Österreicher (nicht berücksichtigt jene mit Migrationshintergrund, welche bereits die Staatsbürgerschaft besitzen!) und jeder von ihnen kostet uns täglich 150 € bis 200 €!

aber lieber gegen die Besitzer legaler Waffen.

Es geht am 2. Oktober um sehr viel, nämlich um ein Signal für eine deutliche Richtungsänderung in der österreichischen Politik. Bitte nehmen Sie Ihre Rechte war. **„Go Professor go“ lautete ein Slogan, mit dem sich VdB für den Gemeinderat bewarb. „Go Professor go, aber go home! - In den Ruhestand“!**

Foto: nachgestellt zVg

Die Kriminalitätsrate ist auch 2016 weiter im Steigen begriffen.

Die Häftlinge sind nämlich unter anderem Privatpatienten und gehen deshalb in den meisten Ordinationen zum Ärger der ASVG-Versicherten vor. **An die bald täglichen Medienberichte über Messerstechereien haben wir uns inzwischen schon gewöhnt! Die SPÖ und die Grünen wettern**

Zeigen wir es den Altparteien und ihren sich an die Macht klammernden Vertretern, wählen wir Norbert HOFER!

Mag. Wolfgang JUNG
(Bezirksobmann FPÖ Liesing, Gemeinderat und Abg. z. Landtag)

Neue Medien für unser Land - die Alternativen!

„unzensuriert.at„

berichtet im Internet täglich über Themen, die von den Systemmedien gar nicht oder nur ungenügend behandelt werden. „unzensuriert.at„ erscheint auch periodisch als Magazin in Druckversion.

FPÖ-TV-Magazin + FPÖ-TV-Aktuell

http://www.fpoe.at/en/medien/fpoe-tv/

FPÖ DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

Die Sicherheit schrumpft - die Kriminalität leider nicht!

Die gegenwärtige Flüchtlingswelle und ihre Auswirkungen haben ganz deutlich die negativen Folgen der Sparmaßnahmen der Bundesregierung bei Polizei und Bundesheer gezeigt. Dieses wurde dabei fast zu Tode gespart.

Anrainer beklagen Verschmutzung von Grünflächen durch Hinterlassenschaften:

Kritik an Straßenstrich wächst

Weiter Aufregung um den Straßenstrich auf der Brunner Straße und der Perfektastraße in Liesing. Anrainer klagen über Lärm und darüber, dass Grünflächen und Parkplätze mit „Hinterlassenschaften" zugemüllt [illegible]. Zudem stehen die Prostituierten teils schon [illegible] über als [illegible] erlaubt auf der Straße.

Die Situation für die Anrainer des Grätzels sei mittlerweile „unerträglich" geworden, klagen betroffene Bewohner. So gehen die Damen mit ihren Freiern im [illegible] oftmals derart laut bei [illegible] Fenstern „zur Sache", dass an Schlaf nicht zu denken sei und auch Kinder [illegible] würden, klagen Anrainer: „Reinigungstücher, gebrauchte Kondome [illegible] direkt vor unserer Tür." [illegible] sei die Situation [illegible] befänden, die für [illegible] genutzt werden [illegible] fand es- [illegible] mit ihrem [illegible] platz ei- [illegible] Supermarktes in der Perfektastraße. Überreste des nächtlichen Treibens – und das trotz des täglichen Gruß-Einsatzes der MA 48 in der Früh: „Nicht auszudenken, wenn mein Sohn das Zeug angegriffen hätte", so die besorgte Mama.

Weiterer Kritikpunkt der Liesinger: Sexarbeiterinnen würden verbotenerweise in den Bauhaltestellen auf Kundschaft warten.

Auf Anfrage der „Krone" meint SPÖ-Bezirksvorsteher Gerald Bischof, dass ihm „keine Anrainer Beschwerden" bekannt seien. Sein freiheitlicher Stellvertreter Roman Schmid fordert einmal mehr ein generelles Verbot des Straßenstrichs in ganz Wien.

Das Geschäft mit der käuflichen Liebe blüht – die Anrainer leiden

Artikel aus der Kronen Zeitung vom 16. August 2016

Auch in Liesing sind in den letzten Jahren Polizeiinspektionen dem Sicherheitssparpaket zum Opfer gefallen. Zuletzt wurde die Polizeiinspektion in der Karl-Tornay-Gasse geschlossen. **Die Folgen dieser Sparmaßnahmen:** Die zu wenigen Polizeibeamten sind bereits jetzt am Rande ihrer Kapazität angelangt. Dadurch, aber auch durch die Auswirkungen einer verfehlten Zuwanderungs- und Asylpolitik, nimmt das Sicherheitsgefühl bei weiten Teilen der Bevölkerung ständig ab.

Foto: facebook

Polizeieinsatz Wiener Flur am 22. Juli 2016.

Die Polizei tut ihr Bestes - die Politik hat versagt!

Liesing galt früher als relativ sicher, doch heute bekommt die Bezirksbevölkerung die Folgen einer verfehlten Politik immer stärker zu spüren.

Daran können auch beschönigende Statistiken nichts ändern, die uns bei Bedarf gebetsmühlenartig präsentiert werden. Zusätzlich müssen sich unsere Ordnungshüter mit Problemen wie dem Straßenstrich in Liesing herumschlagen - als ob wir keine anderen Sorgen hätten. Wien ist das einzige Bundesland, in dem die Straßenprostitution noch erlaubt ist. Ein Verbot in Wien würde auch die Polizei stark entlasten - die FPÖ fordert diesen Schritt seit Jahren. **Der Polizei ist kein Vorwurf zu machen - sie tut ihr Bestes, wenn aber aufgrund zu weniger Einsatzkräfte Funkstreifen aus anderen Bezirken angefordert werden müssen, die natürlich erst später eintreffen, dann hat die Politik versagt.**

Ziedlergasse ▶ Rabiater Afrikaner hat jetzt Hausverbot

Asylwerber trat auf Autos ein

Polizeieinsatz beim Flüchtlingsheim Ziedlergasse (23. Bezirk). Ein betrunkener Asylwerber trat auf parkende Autos vor dem Quartier ein. Ein Fahrzeug wurde beschädigt, Anrainer alarmierten die Einsatzkräfte. „Die Reparatur kostet an die 300 Euro. Wer bezahlt das?", so die Kfz-Besitzerin. Laut Johannitern wohnte der Mann seit Mai im Heim und war bisher unauffällig. „Wir bedauern den Vorfall sehr." Der Schwarzafrikaner wurde auf freiem Fuß angezeigt und hat jetzt Hausverbot. „Es zeigt sich, je mehr Leute und vor allem junge Männer hier einquartiert werden, desto mehr häufen sich die Probleme", so Bezirks-Vize Roman Schmid (FPÖ). Alex Schönherr

◀ Anrainer haben den Polizeieinsatz fotografiert. Oben: der beschädigte Chevrolet.

Artikel aus der Kronen Zeitung vom 20. Juli 2016

Die FPÖ fordert daher ein Ende der Einsparungen im Sicherheitsbereich sowie die Aufstockung der Polizeibeamten in Liesing zum Schutze der Bezirksbevölkerung!

Lärm - die unsichtbare Plage

Lärm macht krank, das belegen etliche Studien. Zu den größten Lärmquellen in Liesing zählen erfahrungsgemäß der Straßen-, Bahn- und Fluglärm. **Daneben klagen aber auch immer mehr Bürger über die missbräuchliche Verwendung von Kinderspiel- und Fußballplätzen in ihren Wohnhausanlagen. Bis spät in die Nacht - manchmal auch bis in die Morgenstunden - wird Lärm gemacht, Fußball gespielt und auch Alkohol konsumiert.** Verstärkt wird dieses Problem naturgemäß in den Sommermonaten wahrgenommen.

Auf Grünflächen in Wohnhausanlagen:

Alkoholgelage und Gegröle in der Nacht

Kinderspielplätze, Fußballkäfige und kleine Parks in den Wohnhausanlagen werden immer häufiger missbräuchlich verwendet, klagen „Krone"-Leser. Speziell in der warmen Jahreszeit werden auf den Grünflächen Alkoholgelage abgehalten. Andererseits dienen sie ortsfremden Jugendlichen als Schlafplatz.

Die Ruhezeiten würden viel zu wenig kontrolliert, wettern die Betroffenen. „Auch bei uns häufen sich die Beschwerden, etwa aus der Brunner Straße, Wiener Flur oder dem Bereich Ossarngründe", sagt Roman Schmid, Vize-Bezirkschef von Liesing (FPÖ). Das Problem: „Die Wohnbaugenossenschaften reagieren meist nicht auf Beschwerden der Bewohner. Um diese Uhrzeit ist bei den Hotlines kaum jemand erreichbar", kritisiert Schmid. Bleibt die Polizei. Doch die hat ohnehin viel zu tun und kann nicht immer sofort kommen. Alex Schönherr

Unbekannte schlafen auf Spielplatz

Artikel aus der Kronen Zeitung vom 10. Juli 2016

Trotz hoher Mieten kein Schutz vor Lärm

Die Ruhestörer sind aber keine Kinder, sondern Gruppen von meist ortsfremden Jugendlichen. Neben der Ruhestörung kommt hinzu, dass sich vor allem die weiblichen Bewohner fürchten, wenn sie in der Nacht nachhause kommen oder noch mit dem Hund ins Freie müssen und junge Männer in den Wohnhausanlagen herumlungern. **Die Wohnbaugenossenschaften reagieren oft unzureichend bis gar nicht auf die Beschwerden der Betroffenen.** Alleine eine Hausordnung zu haben reicht nicht aus - man muss sie auch durchsetzen. **Die FPÖ prüft das Recht auf Nachtruhe durchzusetzen. Die Bewohner bezahlen schließlich auch hohe Mieten.**

Foto: FPÖ-Liesing

Anmerkung zu den Ruhe- und Nachtzeiten:

Die Nachtruhe wird von 22 Uhr bis 6 Uhr angesetzt. Als Ruhezeiten werden häufig zusätzlich die Zeiten von 6 Uhr bis 7 Uhr oder 8 Uhr und von 20 Uhr bis 22 Uhr genannt bzw. vorgeschrieben.

Das freie Wort - Ihre Meinung zählt

Unter der Rubrik "Das freie Wort" geben wir unseren Bürgern die Möglichkeit, ihre Meinung zu aktuellen Bezirksthemen niederzuschreiben. Beiträge können, im Einverständnis mit den Verfassern, gekürzt werden. Die Redaktion.

FPÖ Liesing

Wir für Liesing - Ihre Ansprechpartner

In eigener Sache

Nur wenn Sie uns rasch informieren, können sich unsere Bezirksräte auch rasch für Sie und Ihre Anliegen einsetzen. Helfen Sie uns, Liesing für Sie schöner und lebenswerter zu machen.

Die Sprechstunden unserer Bezirksräte finden Sie auf unserer Homepage: www.liesing.fpoe-wien.at

In dringenden Fällen sind wir für Sie auch am Wochenende und in der Ferienzeit erreichbar:

Bezirksvorsteher-Stellvertreter
BR Roman Schmid
Tel.: +43(0) / 664-4414075
E-Mail: roman.schmid@fpoe-wien.at

BR Ing. Wolfgang Ulbrich
Tel.: +43(0) / 680-2050815
E-Mail: wolfgang.ulbrich@fpoe-wien.at

IMPRESSUM
Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz
Für den Inhalt verantwortlich:
Bezirksparteiobmann
LAbg. Mag. Wolfgang Jung
1082 Wien, Wiener Rathaus - Klub der Freiheitlichen
Tel.: +43(1) / 4000-81746
Fax: +43(1) / 4000-99-81741
E-Mail: jung.w@inode.at
Fotos: Archiv FPÖ-Liesing

„Das Blaue Blatt" ist eine kostenlose Informationszeitschrift und berichtet schwerpunktmäßig aus den einzelnen Liesinger Bezirksteilen.

EINLADUNG zum OKTOBERFEST der FPÖ-Liesing

mit unserem Ehrengast
Vizebürgermeister Mag. Johann Gudenus

Dienstag, 27. September 2016
Gasthaus Koci
1230 Wien, Draschestraße 81
18.00-21.00 Uhr

FPÖ
DIE SOZIALE HEIMATPARTEI
BEZIRKSGRUPPE LIESING

www.FPOE-WIEN.at